

## Bericht im Entlebucher Anzeiger vom 26. Juli 2003 (leicht abgeändert)

Die oase-Saftbar brachte den Blauringlagern aus Entlebuch und Schüpfheim erfrischende Drinks.

**Am 12. Juli besuchte die oase-Saftbar das Sommerlager des Blaurings Entlebuch in Flüelen, am 16. Juli jenes des Blaurings Schüpfheim in Landquart. Die Mädchen haben die farbigen, alkoholfreien Drinks der Saftbar genossen, welche von der oase injiziert wurde und in diesem Sommer in mehreren Ferienlagern zu Gast ist. Die oase ist das Programm für Suchtprävention und Gesundheitsförderung der Luzerner Kinder- und Jugendverbände. Seit Jahren bauen diese Blauringscharen spezielle oase-Blöcke in ihr Lagerprogramm ein.**

Direkt am See in Flüelen hat der Blauring Entlebuch für zwei Wochen ihr Zelt Dorf errichtet. Unter dem Lagermotte „Operation 6454“ lud das „Ärzteteam“ (die Leiterinnen) die oase-Saftbar ein, welche den „Patientinnen“ (die Mädchen) am Abend selbstverständlich alkoholfreie Drink servierte. Es ist klar, dass die Mädchen sofort wieder gesund und munter wurden und viele erfrischende Drinks geniessen konnten. Auch der Blauring Schüpfheim wurde besucht. Nach einer schwierigen Fahrt durch Blitz, Donner und Hagel fand sich der Bus der oase-Saftbar auf dem noch trockenen Zeltplatz in Landquart ein. Die Mädchen haben sich einen gemütlichen Abend nach einem Postenlauf in Chur verdient. Jedes Mädchen konnte sich eine Pizza belegen und im selbstgebauten Ofen backen. Zum Abschluss servierte die oase-Saftbar ihre erfrischenden Fruchtsaft-Drinks und löste damit eine fröhliche Party aus.

In der oase geht es allerdings nicht nur um Suchtmittel und deren Missbrauch. Vielmehr geht es um die Suchtprävention und Gesundheitsförderung im Sinne der WHO – das heisst in der Förderung des körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens. Die Jugendverbände haben dabei durchaus ihre Stärken und Chancen. Das haben auch die Leiterinnen vom Blauring Entlebuch und vom Blauring Schüpfheim erkannt. Sie setzten in diesem Jahr unter anderem auf den wohltuenden Beautyabend, mit dem sich gesundheitsfördernde Aspekte wie „sorge tragen zum eigenen Körper“ oder auch „Nähe und Distanz zu Kameradinnen“ umsetzen lassen.

Auch andere Ferienlager aus dem Entlebuch beteiligen sich an der oase. Obwohl nicht alle die oase-Saftbar gebucht haben, setzen diese die Ziele der oase auch um. Die oase bildet seit 1995 oase-LeiterInnen aus, zeigt Zusammenhänge auf und bietet direkt umsetzbare Ideen an (siehe Kasten). Die Leitungsteams müssen wissen, wie sie im Lager die Persönlichkeit und das Selbstvertrauen aller Beteiligten stärken können und dass sich das gesundheitsfördernd auswirkt. Die Kinder merken dies grösstenteils nicht bewusst – sie geniessen aber in den Lagern die Natur, die Gemeinschaft, die Freundschaften und die Kreativität. Sie vergessen Alltagsorgen, können eigenständiger agieren, überwinden persönliche Grenzen und bewegen sich viel. Kinder und Jugendliche müssen sich im Lager aber auch den Problemen stellen und zusammenarbeiten, sie können mitbestimmen, Verantwortung übernehmen und werden ernst genommen.

Die oase-Saftbar dankt den Sponsoren, welche dieses Projekt ermöglicht haben: Granador AG Hitzkirch / Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons Luzern / Carosserie Bucher, Wolhusen-Markt und das Netzwerk Gesundheit, Luzia-Rosa Estermann, Buttisholz.

### **Die oase (Kasten)**

Das Programm für Suchtprävention und Gesundheitsförderung der Kinder- und Jugendverbände im Kanton Luzern:

- Gründung 1995 durch die Luzerner Jugendverbände Blauring & Jungwacht, Pfadi und Cevi. Ziel ist die Förderung des körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens der Kinder und Jugendlichen. Die Jugendverbände haben dabei durchaus ihre Stärken und Chancen.
- Die oase bildet jugendliche Leiterinnen und Leiter der Lager aus, welche gezielt Aspekte der Suchtprävention und Gesundheitsförderung im Lager einbauen.
- In ca. 40-60 Ferienlagern nehmen jährlich zwischen 3000 und 4000 Kinder und Jugendliche aus dem Kanton Luzern an der oase teil.
- Fachliche Mitarbeit durch die Fachstelle für Suchtprävention, DFI Luzern.
- Die Programmleitung arbeitet ehrenamtlich.
- Finanzierung durch das Bundesamt für Gesundheit (BAG), die Gesundheitsförderung Schweiz und durch den Kanton Luzern.
- In 16 Kantonen bestehen ähnliche Programme als Teil im gesamtschweizerischen Programm „voila“ ([www.voila.ch](http://www.voila.ch)).
- Infos: [www.oase.voila.ch](http://www.oase.voila.ch)